Bildungsangebote und Selbstverständnis kritisch prüfen

„Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren sind Schlüssel aller Kreaturen, wenn die, so singen oder küssen, mehr als die Tiefgelehrten wissen …“ – so beginnt ein vielzitiertes Gedicht von Novalis, das 1802 im zweiten Teil seines Romans „Heinrich von Ofterdingen“ erschien. Die von ihm geforderte Romantisierung der Welt warb für ein Offenhalten der Erfahrung jenseits der „Herrschaft des menschlichen Verstandes“ und für „andere Formen der Ordnung“, wie die Poesie, die Magie, die Intuition oder die Spiritualität. Diese betrachtete er als gleich wertvoll, um an der (niemals ganz abgeschlossenen) Verständlichkeit der Welt zu arbeiten. So sehr unsere Gesellschaft auch nach rationalen Ordnungen aufgebaut ist, so können diese anderen Zugänge zu Wissen durchaus helfen, die Welt vielfältiger und freier von Vorurteilen zu machen.

Schwierig wird es allerdings dann, wenn die Grenzen zwischen diesen Zugängen hart werden, wenn es keine Vermittlungskategorien mehr für gemeinschaftlich auszuhandelnde Maßstäbe, Standards und Spielregeln gibt, sondern nur noch eine zu verteidigende Binarität im Erkennen der Wirklichkeit. Diese Verengung wird heute oft mit einer Form der Identitätspolitik beschrieben, die versucht, den Blick für das Partikulare und damit verbundene Diskriminierungen zu schärfen. Dies ist und bleibt ein wichtiges Element in der Demokratie, indem das Individuelle stark gemacht wird, es wirkt aber dort zersetzend, wo Menschen rigoros in vorgefertigte Schubladen eingeordnet werden und diesen Identitätsetiketten nicht mehr entkommen können. Menschliche Identität ist aber stets komplex, weshalb es der vielfältigen Zugänge und auch der Bereitschaft zur Verständigung über das Herausgefundene bedarf.

In diesem Heft fragen wir danach, wie wir mit der Vielzahl von spirituellen, esoterischen oder weltumfassenden Überzeugungen und Lehren in der Bildungsarbeit umgehen können, und versuchen, die Grenzen zwischen falschen Versprechungen, Manipulationen, Verschwörungstheorien, pseudowissenschaftlichen Ansichten und irrationalen Denkweisen einerseits und den positiven Erfahrungen von Menschen im Umgang mit „alternativen“ Erkenntnisformen andererseits zu ziehen. Gerade die allgemeine Erwachsenenbildung, mit ihren weit verzweigten Angeboten zur Begegnung mit anderen Menschen und Lebensweisen, muss ob ihres öffentlichen Charakters immer wieder das eigene Selbstverständnis in ihren Bildungsangeboten überprüfen.

Rudolf Egger

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub

Nun sind wirklich überall die Sommerferien vorbei. Seien Sie beruhigt: Es wird wieder welche geben. In manchen Ländern gibt es sogar Spätsommerferien, manche nennen sie dann schon Herbstferien. Die einen meiden genau diese Zeiträume (zu viel los, zu teuer), andere sind genau auf diese Zeiten angewiesen, um Familienurlaub machen zu können. Wenn man nach „Urlaub wirksam“ googelt, erhält man nur Treffer zum dem gesetzlichen Urlaubsanspruch, bei „Urlaub anhaltend“ nach Reisedurchfall, bei „Urlaub nachhaltig“ bekommt man Ergebnisse für ökologisches Reisen. Alles bestimmt auch wichtig, aber welche Tricks gibt es nun, damit die Urlaubsentspannung länger anhält? „Urlaub länger halten“ bringt schon mal Treffer, wie die Urlaubsbräune länger hält (mit Omega-3-Fettsäuren). Die Top-Suchergebnisse dann endlich mit „Urlaub länger erholt“: Wichtig ist es, im Alltag regelmäßig Zeit zur Erholung zu finden, und zwar so, wie es wirklich der eigenen Entspannung dient und sich gut mit dem persönlichen Zeitplan verbinden lässt. Schau einer an, wer hätte das gedacht!

Esoterik in der Erwachsenenbildung?

Grenzen von „Offenheit“ und „Vielfalt“ bei Volkshochschulen

Seite 10

Der Frage, wie und mit welcher Begründung Esoterik von der Erwachsenenbildung abgegrenzt werden kann und soll, ist der Vorstand der Wiener Volkshochschulen bereits sehr früh nachgegangen. Im Jahr 2015 schließlich wurde der Beurteilungsraster von Ö-Cert erstellt. Mit dem Ö-Cert-Qualitätsgütesiegel werden Ziele und Intentionen der jeweiligen Kursangebote abgesichert, ebenso wie die Qualifikationen der Kursleitenden.

Gerhard Bisovsky

Lernen als Alternative gegen Gewalt, Ohnmacht und Magie

Seite 14

Absolute Sicherheiten gibt es nicht. Vielmehr sind wir ständig konfrontiert mit Krisen, Angst und Unvorhergesehenem. Die Gefahr, sich hier fragwürdigen Formen der Orientierung und Welterklärung hinzugeben, ist groß. Wollen wir aber unsere Demokratie schützen, müssen wir die Möglichkeiten der Mitgestaltung des eigenen Umfelds erkennen und ergreifen. Lernen ist hier die einzige Alternative.

Rudolf Egger

Rechtsextreme Symbolik erkennen und verstehen

Seite 18

Im Zusammenhang mit rechtsextremen Bewegungen tauchen immer wieder auch esoterische Symbole und Ideen auf. Für „Nicht-Eingeweihte“ ist es oft schwer, diese Bild- und Sprachwelt zu erkennen und zu durchschauen. Gerade in der rechtsextremen Szene ist zu beobachten, dass Esoterik zu einem effektiven Rekrutierungsinstrument für Jugendliche geworden ist. Damit hier ein kritischer Umgang gelernt werden kann, muss die politische Bildungsarbeit dringend handeln.

Julian Strube

Ulrike Schiesser,
Expertin für Sektenfragen

Interview

Seite 6

„Religion und Weltanschauung sind auch demokratiepolitische Themen.“

Die Religionsfreiheit ist in unserer liberalen Gesellschaft ein schützenswertes Gut. Dennoch darf der Glaube nicht dazu dienen, Freiheits- und Bildungsrechte zu untergraben und Abhängigkeiten zu schaffen, oder zu antidemokratischem, rechtswidrigem oder gar gewalttätigem Verhalten auffordern. Die österreichische Bundesstelle für Sektenfragen versteht sich hier als wachsames Korrektiv und bietet eine Anlaufstelle, um besorgniserregende Entwicklungen zu melden und all jenen Unterstützung zu bieten, die unter den dubiosen Einfluss von eifernden Sektierern geraten sind.

Spiritualität jenseits von Esoterik

Seite 21

Spiritualität und Esoterik tauchen als Begriffe im Alltagsgebrauch oft wenig voneinander abgegrenzt auf. Aber auch wenn beide grundsätzlich ähnliche Ziele verfolgen, so gibt es doch einen entscheidenden Unterschied: Spiritualität agiert im Einklang mit den modernen Wissenschaften und stellt das Verbundensein mit der Umwelt und dem spirituellen Bezugsobjekt sowie das persönliche Wachstum in den Fokus.

Christopher Slotta

Spiritualität mit Wissen und Würde?

Seite 24

Spiritualität empfinden wir oft dort, wo wir unsere Grenzen spüren: im Unendlichen, Unausweichlichen und Unfassbaren. Mit Physik und Informationstechnologien lässt sich vieles verstehen, lässt sich erklären, wie manches funktioniert. Aber aus Sicht der Spiritualität stellt sich die Frage, ob das alles oder ob da noch mehr ist.

Walter Hehl

Forschung — Seite 27

Indikatoren zur politischen Bildung in der Lehrkräftebildung:
Zu qualitativ hochwertiger politischer Bildung befähigen

Marie Heijens/Tim Engartner

Anthroposophie — Seite 30

Spannungsfelder von Anthroposophie und Erwachsenenbildung:
Zwischen Weltverstehen, Bedürfnis und Heilsversprechen

Gero Menzel

HRM — Seite 34

Wie Teilqualifikationen einen echten Beitrag zu einer Weiterbildungsrepublik leisten:
Ja zu Teilqualifikationen – aber bitte gut gemacht!

Martin Noack

International — Seite 38

ECILP – European Certificate for Intercultural Learning Professionals:
A Framework for the Professionalization of the Intercultural Domain

Michael Bender/Bettina Strewe

Mediendienst

Literaturschau
Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt: Esoterik in der Erwachsenenbildung?
Seite 44

Online
Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 47

Aktuelle Titel
Bücher kurz vorgestellt
Seite 49

Service

News
Seite 51

Termine
Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum
Seite 54

Arbeitshilfen
Zwischen Bildung, Therapie und Esoterik: Unergründliches ergründen
Seite 55

Bis man zu der Frage kommt, in welcher Weise Esoterik in der Erwachsenenbildung von Bedeutung ist, gilt es, Erwachsenenbildung als gesellschaftliche Einflussgröße auszuloten und das Verhältnis von Erwachsenbildung und Religion zu erkunden. Auch die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Erwachsenenbildung und einer möglichen sinnstiftenden Wirkung ist relevant. Darüber hinaus geht es um die Frage, welchen Zweck Esoterik erfüllt und ob sie zur Bewältigung der Anforderungen der Moderne an den Menschen nützlich ist. Interessant ist hierbei auch ein Qualitätsrahmen in der Erwachsenenbildung, in dem eine Grenze gezogen wird zwischen Therapie, Selbsthilfe, Freizeitgestaltung und Esoterik. Zu den genannten Aspekten werden Texte, Studien und Internetportale hier vorgestellt.

deutscher bildungs server

Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse http://www.bildungsserver.de/link/linktipps- weiterbildung

Erwachsenenbildung und Sinnstiftung

Erwachsenenbildung als Sinnstiftung? – Zwischen Bildung, Therapie und Esoterik
www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2000/barz00_01.pdf
Das online frei verfügbare Buch fragt nach den gesellschaftlichen Ursachen für den Esoterik-Trend, beleuchtet die esoterischen Angebote im Hinblick auf Leistungen und Defizite und diskutiert Qualitätskriterien für eine immer wichtigere Grauzone. Inhalt im Einzelnen: Armin Nassehi: Beratung, Orientierung, Bestätigung. Erwachsenenbildung zwischen Wissensvermittlung, Sinnsuche und Therapie. Lutz von Rosenstiel: Ist der Mensch machbar? Möglichkeiten und Grenzen der Persönlichkeitsbildung. Christoph Bochinger: Zwischen Tradition und Experiment. Spirituelle Orientierungen als Thema in der Erwachsenenbildung. Bachblüten und Globuli gegen Rechtschreibfehler? Heiner Barz: Gesundheitsbildung auf Abwegen? Esoterische Angebote in der Erwachsenenbildung. Klaus-Dieter Notz: Sinnsuche – Führung oder Verführung? Hermann Schlüter: Aufklärung und Esoterik in der Erwachsenenbildung.

Zum Selbstbewusstsein der Erwachsenenbildung – Beiträge aus der Werkstatt kritische Bildungstheorie
www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=3398601
Auf der Agenda der „Werkstatt kritische Bildungstheorie" steht die Diskussion zur theoretisch fundierten und wissenschaftlich forschenden Erwachsenenbildung, die die individuellen und kollektiven Facetten des Menschseins anspricht. Wesentliche Impulse verdanken die jährlichen Treffen der Werkstatt den bildungstheoretischen Ansätzen des Pädagogen Heinz-Joachim Heydorn, der die Erwachsenenbildung als wichtigen Einflussfaktor auf die Entwicklungsfähigkeit des Menschen betrachtet. In dem Sammelband wird erstmals eine Auswahl von Beiträgen publiziert, die in der „Werkstatt kritische Bildungstheorie" entstanden sind. Nach einer Einführung in die Entstehungsgeschichte und kritische Reflexionspraxis wird die Erwachsenenbildung unter verschiedenen Aspekten diskutiert: Philosophie, Theologie, Wissenschaft, Handlungsfelder der Erwachsenenbildung sowie berufsbiografische Reflexionen. Mit ihren Beiträgen loten die Autorinnen und Autoren das Potenzial der Erwachsenenbildung als gesellschaftliche Einflussgröße aus. Die Publikation ist 2023 erschienen, umfasst 318 Seiten und steht open access als eBook zur Verfügung.

Esoterische Selbsthilfe: Neue Wege zu Selbstsorge und Empowerment oder Preisgabe von Selbstbestimmung?
www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=4707
In einer qualitativ-sozialpsychologischen Studie zur subjektiven Rezeption esoterischer Lebenshilfeangebote wurden Zusammenhänge zwischen Anforderungen an moderne Selbststrukturierung der Subjekte und dem individuellen Gebrauch von Religion erforscht (Barth 2009). Der Artikel gibt einen Einblick in einzelne Aspekte der Ergebnisse, die für die Diskussion um Esoterik als Angebot zur psychologischen Selbsthilfe relevant sind. (DIPF/Orig.)

Qualitätsentwicklung

Gütekriterien für weltanschauliche Gesundheitsangebote, Zeitschrift „forum erwachsenenbildung“; Heft 4/2016, Seite 44-46
www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=3253850
Der Zeitschriftenbeitrag nimmt die Kursangebote zu Yoga, Tai Chi oder Zen in den Blick und fragt danach, wie diese Angebote bei konfessionellen Weiterbildungsträgern verortet werden. Die Kursangebote sind in der Sparte Gesundheitsbildung platziert, und es stellt sich die Frage, ob diese Angebote zudem nicht ebenso in einem kirchlich-religiösen Zusammenhang zu sehen sind. Daraus ergibt sich auch die weitere Frage, wo die Gesundheitsvorsorge durch Yoga endet und die religiöse Bildung beginnt. Ein weiterer Aspekt des Beitrags ist die Frage, welche Gütekriterien bei diesen Kursangeboten gelten sollten. Es werden die Qualitätsbausteine für die Gesundheitsbildung des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) vorgestellt, in denen unter anderem auch der Umgang mit Erwartungen der Teilnehmenden an Heilsversprechen und Heilserwartungen in Esoterik-Kursen thematisiert wird. Alle Beiträge dieser Ausgabe der Zeitschrift „forum erwachsenenbildung“ stehen auf der Verlagsseite zum freien Download zur Verfügung.

Qualitätsrahmen Ö-Cert zieht klare Grenzen zu Therapie, Freizeitgestaltung und Esoterik
www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=10368
Ö-Cert ist ein bundesweit einheitlicher Qualitätsrahmen für Anbieter der Erwachsenenbildung in Österreich. Erwachsenenbildungsorganisationen können sich für Ö-Cert seit Ende 2011 im Rahmen eines Akkreditierungsverfahrens bewerben. In der Akkreditierungsarbeit selbst kristallisierten sich von Anfang an Abgrenzungsprobleme zwischen den Angeboten aus Therapie/Freizeit/Gesundheit/Esoterik und Erwachsenenbildung heraus. Welche Angebote entsprechen dem Bildungsverständnis von Ö-Cert und welche nicht? Aus einer Innensicht beschreibt dieser Beitrag den langen, partizipativ angelegten Entwicklungs- und Aushandlungsprozess zwischen Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung, um einen diesbezüglichen Beurteilungsraster zu entwickeln. Der Ö-Cert-Beurteilungsraster wird hier erstmals öffentlich vorgestellt. Er präzisiert Kriterien im Bestreben, eine objektive Einschätzung und Abgrenzung vornehmen zu können. Nun kommt es, wie die Autor:innen abschließend ausführen, darauf an, den Ö-Cert-Beurteilungsraster in der konkreten Akkreditierungsarbeit zu erproben. (DIPF/Orig.)

Zertifizierte Gegenaufklärung? Überlegungen zur Aussicht, esoterische und pseudowissenschaftliche Einflüsse aus der Erwachsenenbildung fernzuhalten, unter besonderer Berücksichtigung des „Ö-Cert“
www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=base_ftunivlinz:oai:epub.jku.at/:2270706
Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie tief esoterische und pseudowissenschaftliche Lehren in der modernen Gesellschaft verankert sind. Im Mittelpunkt des Interesses steht ein Zertifikat namens „Ö-Cert“, das als Instrument zur Gewährleistung von Qualitätsstandards in der Erwachsenenbildung eingeführt wurde. Es soll sicherstellen, dass keine dubiosen Inhalte Teil des Kursangebots sind. Die Hypothesen, die die Analysen leiten, sind, dass 1.) das Bildungsverständnis sowie 2.) die Definition von Esoterik in den Ö-Cert-Richtlinien etwas zu eng sind, um dem angestrebten Anspruch gerecht zu werden. Ein großer Teil des Textes widmet sich der Entwicklung eines umfassenden Konzepts zur Esoterik. Er stützt sich weitgehend auf sozialpsychologische Überlegungen und sozialgeschichtliche Darstellungen. Die Idee ist, dass Esoterik zugleich Ausdruck und Reaktion auf den Modernisierungsprozess seit dem frühen 19. Jahrhundert ist, die bis heute nachhallen. Auch der Text konzentriert sich auf die Gefahren, die esoterisches Denken für demokratische Werte darstellt: Auch wenn die Beschäftigung mit esoterischen Praktiken für den Einzelnen meist ein Weg zur Bewältigung persönlicher Probleme ist, so lässt sich zeigen, dass esoterisches Denken auch auf die Gesellschaft im Allgemeinen übergreift.